

funden wurden, dass auch aus den Algen eine erhebliche Anzahl Arten zu den bekannten schlesischen Arten hinzukommen dürfte.

Der verstorbene Prof. Dr. Schroeter-Breslau hatte gütigst die verzeichneten Algen bestimmt. Obwohl dessen wissenschaftliches Arbeiten allerdings in erster Linie der Erforschung der Pilze zugewendet war, wovon sein klassisches Werk „Die Pilze Schlesiens“ Zeugnis giebt, so hatte er doch vor, wie er in seinem Briefe vom 11.1.88 bemerkt, die Algenflora des Schlawa-See's möglichst genau festzustellen. Der zu frühe Tod hat ihn daran gehindert.

Schroeter schrieb: „Interessant wäre gewiss eine Zusammenstellung der Algen aus dem Schlawa-See. Ich würde eine solche gern unternehmen, wenn Sie mich mit dem nötigen Material versehen wollen. Im Frühjahr komme ich jedenfalls bald einmal in die Grünberger Gegend, wir könnten dann darüber weiter verhandeln.“

Die Mooswelt, Laub- wie Lebermoose, um den Schlawa-See und die Nachbarseen, ist durch G. Limpricht mit bekannter Meisterschaft erforscht und geschildert worden (48. Jahresbericht d. schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Breslau, 1871. Seite 106—118).

Alles in Allem kann man nach dem Besprochenen von der Kottopper Gegend wohl behaupten, sie ist äusserst mannigfaltig und für den Botaniker ein höchst dankbares Gebiet.

Grünberg i. Schl., 2.III.97.

Die Wisselsheimer Salzwiesen in der Wetterau.

Wenn man den hinter dem Bahnhofe Bad Nauheim gelegenen Höhenzug übersteigt, gelangt man in das Thal der Wetter, von der die Gegend die Wetterau genannt wird, und sieht vor sich ein Wiesenthal liegen, die Salzwiesen bei Wisselsheim oder das Loewenthal genannt, eine Gegend die sich durch eine grosse Anzahl charakteristischer Salzpflanzen auszeichnet. Bevor man den Höhenzug übersteigt, kann man bei der Saline Nauheim noch etliche interessante Pflanzen finden. Ich nenne nur *Atriplex patula* var. *salina* Wallr., *Spergularia salina* Press und *Lepidium graminifolium* L. Am Johannisberg, über Nauheim gelegen, findet man *Physalis alkekengi* L., *Atriplex oblongifolia* W. K., *Fumaria parviflora* Lam. und *Passerina amma* Wickstr. Auf dem Höhenzug nach Wisselsheim hin steht in Menge *Pulsatilla vulgaris* L. Doch wir eilen zu den Salzwiesen. Dass der Boden da sehr salzhaltig ist, zeigt sich an der ganzen Vegetation, man findet die Pflanzen bei Dürre mit Salzkristallen inkrustiert, wer aber zweifelt, mag nur einen Tropfen Wasser der vielen Gräben versuchen. Früher wurde Salz dort gewonnen, es scheint sich aber nicht rentiert zu haben, da sich von den Gradierwerken nicht eine Spur mehr vorfindet. Mitten durch das Wiesental schleicht träge die Wetter und scheidet es in 2 ungleiche Teile. Im oberen Teile liegt das Oekonomiegut Loewenthal, das sein Wasser von den benachbarten Höhen beziehen muss, da Brunnen nur Salzwasser liefern würden. An den entgegengesetzten Seite zieht sich die Chaussee von Steinfurt nach Wisselsheim hin.

Diese Gegend ist der Fundort folgender Pflanzen: *Salicornia herbacea* L., *Scirpus pungens* Vahl., *Tabernaemontani* Gmel., *pauciflorus* Lightf., *Phleum asperum* Vill. (an der Chaussee), *Glyceria aquatica* P. B. u. *distans* Whlbg.,

Hordeum pratense Huds., *Plantago maritima* L., *Glaux maritima* L., *Samolus Valerandi* L., *Erythraea pulchella* Fr., *Atriplex patula* v. *salina* Wallr., *Bupleurum tenuissimum* L. (an der Chaussee), *Linum tenuifolium* L. (das.), *Juncus bufonius* L. v. *rivaricus* Per. et Long., *Gerardi* Lois., *compressus* Jacq., *Scheuchzeria palustris* L. (?), *Triglochin maritima* L., *Elatine hydropiper* L. (?), *Spergularia salina* Presl, *Nigella arvensis* (an der Chaussee), *Senecioia coronopus* Poir., *Lotus tenuifolius* Rchb., *Thrinacia hirta* R., *Orchis incurvata* L., *Zannichellia palustris* L. und *pedicellata* Fr.

Winkel, Rheingau.

Freiherr v. Spiessen.

Abnormität in der Blütenstellung zweier Orchideen.

An einer *Listera orata* L., welche ich in meinem Zimmer im Topfe kultivierte, bemerkte ich beim Oeffnen der Blüten, dass dieselben nicht mit der Lippe nach unten gerichtet, sondern so gestellt waren, dass die Lippe bei den unteren und oberen Blüten aufwärts, bei den mittleren dagegen wagrecht und zwar nach links stand.

Die ganze Pflanze war über der Erde gemessen nur 9 cm hoch, und die Blüten befanden sich sehr dicht bei einander und waren, abgesehen von ihrer Stellung, normal. Aus dem Wurzelstock dieser Pflanze kam noch ein zweiter Trieb, welcher indes nicht blühte.

Eine wie oben beschriebene anormale Stellung bemerkte ich noch in den ersten Junitagen an einer bei Georgenthal gefundenen *Orchis* (wahrscheinlich *Orchis latifolia* L.), welche ich leider, da sie beim Untersuchen schon zu welk und kein Knollen daran war, nicht mehr ganz sicher bestimmen konnte. Hier war aber nur eine einzige Blüte und zwar eine der obersten mit der Lippe nach aufwärts gerichtet.

Karl Ortlepp, Gotha.

Uebersicht über die bisher in der Umgebung von Guben in der Niederlausitz beobachteten Leber-, Torf- und Laubmoose.

Von Otto Will.

(Schluss.)

B. Torfmoose.

1. *Sphagnum cymbifolium* (Ehrh.) Limpr. Gemein, eifret. Hörnchen, Schiessstände.
2. *S. papillosum* Lindb. Im Sumpfe hinter den Schiessständen.
3. *S. medium* Limpr. Im Hörnchen und in den Schiessständen.
4. *S. subsecundum* (N. v. E.) Limpr. Sumpfwiesen an der Teufelsskala.
5. *S. contortum* (Schultz) Limpr. In tiefen Gräben auf Sumpfwiesen im Hörnchen.
6. *S. compactum* DC. Hörnchen bei Diehlo.
7. *S. cuspidatum* (Ehrh.) R. et W. Wiesen zwischen Bomsdorf und Schwertzko.
8. *S. squarrosum* Pers. Am gleichen Standort wie vorige Art.
9. *S. acutifolium* (Ehrh.) R. et W. Häutig.

C. Laubmoose.

10. *Physcomitrella patens* (Hedw.) Schimp. Odenfer bei Fürstenberg.
11. *Acaulon muticum* (Schreb.) C. Müll. Auf lehmigen Wegen des Exerzierplatzes.
12. *Phascum bryoides* Dicks. Auf lehmigem Ackerboden, Standort jetzt durch Anlagen des Verschönerungs-Vereins vernichtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Spiessen

Artikel/Article: [Die Wisselsheimer Salzwiesen in der Wetterau. 142-143](#)